

ORGEL FESTIVAL RUHR 2023

18.6. – 17.9.

KLANGRAUM EUROPA



PROGRAMM



GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Das „Orgelfestival.Ruhr – Klangraum Europa“ verschreibt sich im 16. Jahr seines Bestehens in besonderem Maße dem ästhetischen Anspruch Max Regers, der in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag gefeiert hätte.

Von ihm wird überliefert, dass er „einen technisch ausgezeichneten Orgelspieler, einen geistvollen Interpreten“ verlange und „eine große, moderne Orgel – 3 Manuale. Ich behandle eben die Orgel als Konzertinstrument!“

Die einzigartige ruhrgebietsweite Zusammenarbeit von künstlerischen Protagonisten bedeutender evangelischer Innenstadtkirchen wird diesem ästhetischen Anspruch in hohem Maße gerecht. Vielfältige virtuose Orgelmusik machen den klanglichen Reichtum der großen Orgelinstrumente der Region erlebbar.

Die Ruhrmetropole als „Klangraum“ wird darüber hinaus im finalen Konzert erfahrbar, wenn alle sechs Ruhrkantoren zusammen in der Essener Kreuzeskirche agieren.

Ich wünsche dem diesjährigen Orgelfestival.Ruhr, seinen Organisatoren und Organisatorinnen und seinen internationalen Gästen ein erfolgreiches Jahr und allen Besucherinnen und Besuchern nachhaltige Eindrücke in der einzigartigen Orgellandschaft Ruhr zwischen Duisburg und Dortmund.

Ihr

Prof. Dr. Norbert Lammert,
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

DAS TEAM DES ORGELFESTIVAL.RUHR

v.l.n.r. Ludwig Kaiser, Susanne Reimann, Christian Drengk,
Marcus Strümpe, Gijs Burger, Andreas Fröhling,
Andy von Oppenkowski



KLANGRAUM EUROPA 18.6. – 17.9.2023

18.6. DUISBURG Sarah Kim, Frankreich	8
25.6. MÜLHEIM Gijs Burger	12
2.7. BOCHUM Zuzana Ferjenčíková, Tschechien	24
9.7. GELSENKIRCHEN Andreas Fröhling	20
16.7. BOCHUM Ludwig Kaiser	25
23.7. DORTMUND Christian Drengk	28
30.7. MÜLHEIM Rien Donkersloot, Niederlande	13
6.8. DORTMUND Michał Markuszewski, Polen	29
13.8. DUISBURG Marcus Strümpe	9
20.8. ESSEN Andy von Oppenkowski	16
27.8. GELSENKIRCHEN Olga Zhukova, Russland	21
3.9. ESSEN Rachel Mahon, Großbritannien	17
10.9. MÜLHEIM KINDERORGELTAG Eine echte Orgel selbst bauen und spielen!	30
17.9. ESSEN HAPPY BIRTHDAY Das große Finale mit allen sechs Ruhrorganisten und Moderation	32





I. Hauptwerk

Principal 16
Octave 8
Coppel 8
Viola da Gamba 8
Octave 4
Hohlflöte 4
Quinte 2 2/3
Octave 2
Mixture 5f.
Fagott 8
II-I
III-I
III-I 16

II. Solowerk

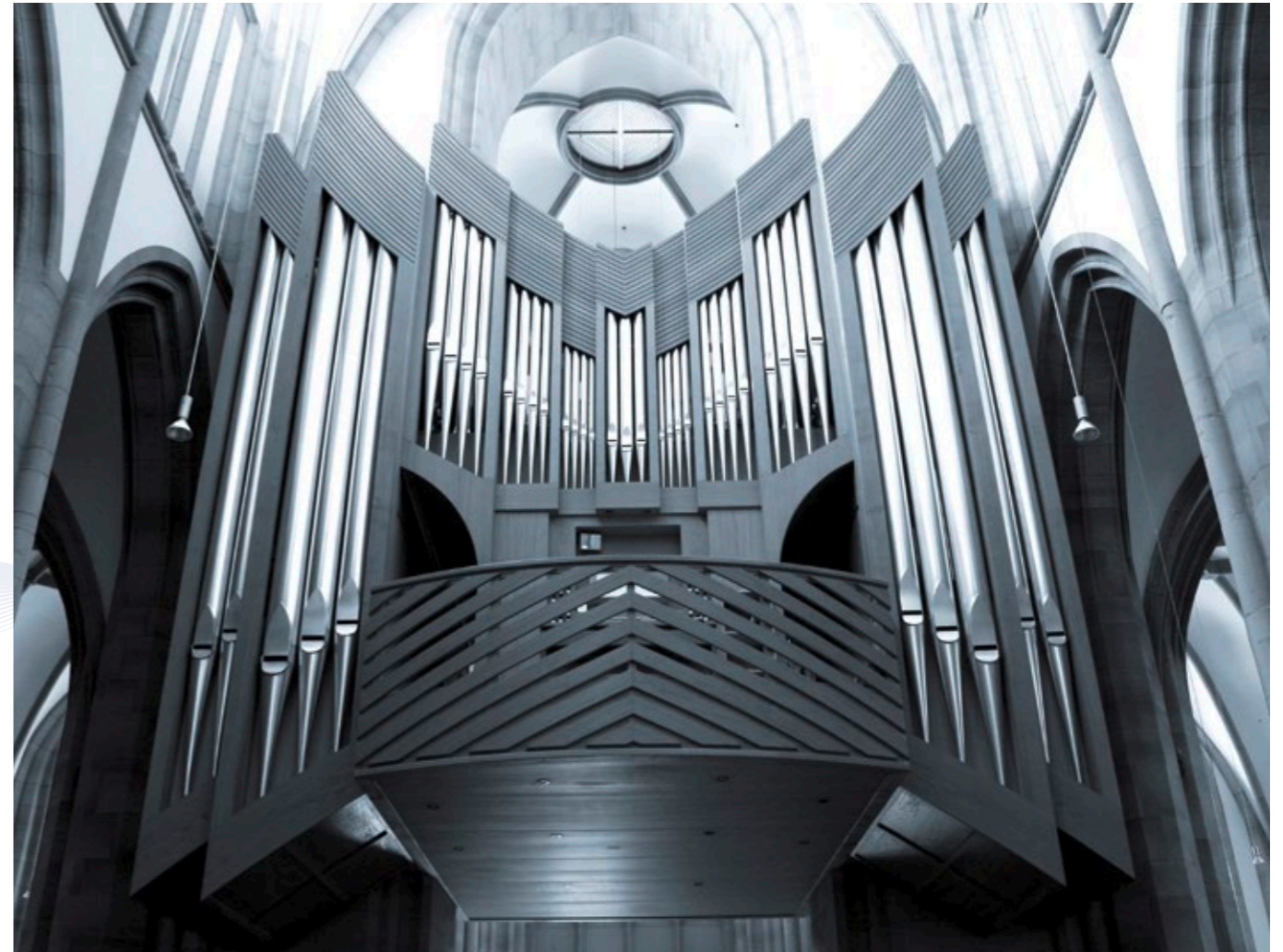
Offenflöte 8
Salicional 8
Principal 4
Rohrflöte 4
Kornett 3f.
Octave 2
Scharf 3f.
Trompete 8
Clairon 4
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
Doppelflöte 8
Viola 8
Vox coelestis 8 ab c⁰
Principal 4
Traversflöte 4
Nasard 2 2/3
Flageolet 2
Terz 1 3/5
Mixture 3-4f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Oboe 8
Vox humana 8
Tremulant

Pedal

Principalbass 16
Subbass 16
Großquinte 10 2/3
Octavbass 8
Spitzflöte 8
Choralbass 4
Posaune 16
Trompete 8
I-P
II-P
III-P
III-P 4





SARAH KIM

wuchs in Köln und Sydney auf. Sie studierte am Sydney Conservatorium of Music bei Philip Swanton. Schon während des Studiums arbeitete sie als Stipendiatin an der Universität Sydney, dem St. Paul's College sowie der St. James' Anglican Church und konzertierte mit dem Sydney Symphony Orchestra in den renommierten Konzertsälen Australiens.

Es folgte ein Aufbaustudium in Paris bei Olivier Latry und Michel Bouvard, welches sie mit Bestnote und Auszeichnung abschloss. Wichtige Anregungen für ihre Arbeit erhielt Sarah Kim durch Meisterkurse bei Jean Guillou, Ton Koopman und Michel Chapuis sowie durch ein weiteres Studium in Basel bei Wolfgang Zehrer und Lorenzo Ghielmi.

Nach einigen Wettbewerbserfolgen zählt Sarah Kim derzeit zu den führenden Nachwuchsorganist:innen ihrer Generation. Konzertengagements an vielen bedeutenden Orgeln Europas schlossen sich an, u. a. in Versailles, Paris (Notre-Dame und Saint-Eustache), London (Westminster Abbey), Wien (Schottenkirche). Sie lebt und arbeitet in Paris, wo sie als Organistin an der Kirche L'Oratoire du Louvre tätig ist.

RHYTHMISCHE KRAFT

Sonntag, 18.06.2023, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sinfonia aus Kantate „Wir danken Dir, Gott, wir danken Dir“ BWV 29
Transkription von Marcel Dupré

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Variations sérieuses
Transkription von Reitze Smits

Gabriel Fauré (1845-1924)

Pavane op. 50
Transkription von Sarah Kim

Jehan Alain (1911-1940)

Fantasmagorie
Aria

Paul Hindemith (1895-1963)

aus „Orgelsonate Nr. 2“
I Lebhaft
II Ruhig bewegt

Philip Glass (*1937)

Mad Rush

Naji Hakim (*1955)

Hommage to Igor Stravinsky



MARCUS STRÜMPE

studierte in Essen und Trossingen. In Essen war er Chorassistent von Prof. Ralf Otto, Dirigierkurse bei Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an. Als Organist wurde er von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet, weitere Studien absolvierte er bei Ewald Kooiman, Harald Vogel, Jon Laukvik u. a.

Strümpe ist seit 2007 Kantor der Duisburger Salvatorkirche mit ihrer Kuhn-Orgel, die er auf einer CD mit Werken von Cochemeau, Gershwin, Bach u. a. porträtierte.

Mit der Salvatorkantorei führt er neben der klassischen Chorliteratur von Bach über Bruckner bis Britten auch unbekanntere Werke auf. Darüber hinaus arbeitet er als Leiter des Philharmonischen Chores Duisburg mit den Duisburger Philharmonikern sowie Gastdirigenten (Lorin Maazel, Axel Kober, John Fiore u. a.) zusammen und ist dem Orchester ebenfalls als Organist verbunden. Strümpe ist einer der Kuratoren der neuen Konzertsaalorgel in der Duisburger Mercatorhalle, deren Planung und Bau er begleitet hat. Die Evangelische Kirche im Rheinland verlieh ihm 2022 den Titel „Kirchenmusikdirektor“.

LEIPZIGER ALLERLEI

Sonntag, 13.08.2023, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Richard Wagner (1813-1883)

Pilgerchor aus „Tannhäuser“
Transkription von Franz Liszt

Johann Kuhnau (1660-1722)

Biblische Sonate Nr. 1
„Der Streit zwischen David und Goliath“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Leipziger Gigue KV 574

Edvard Grieg (1843-1907)

Suite Nr. 1 „Peer Gynt“ op. 46
I Morgenstimmung
II Åses Tod
III Anitras Tanz
IV In der Halle des Bergkönigs

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Valse mignonne

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544
Fassung von Karl Straube



I. Solowerk

Rohrflöte 8
Quintade 8
Principalflöte 4
Hohlschelle 4
Rohrnassat 2 2/3
Feldpfeife 2
Sesquialtera 2f. ab c⁰
Oberton 4f.
Grobmixtur 4-6f.
Terzcymbel 3f.
Fagott 16
Oboe 8
Tremulant
IV-I

II. Hauptwerk

Principal 16
Oktave 8
Oktave 4
Flauto in Ottava 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2
Mixtur I 6f.
Mixtur II 3-5f.
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II
III-II
IV-II

III. Brustpositiv

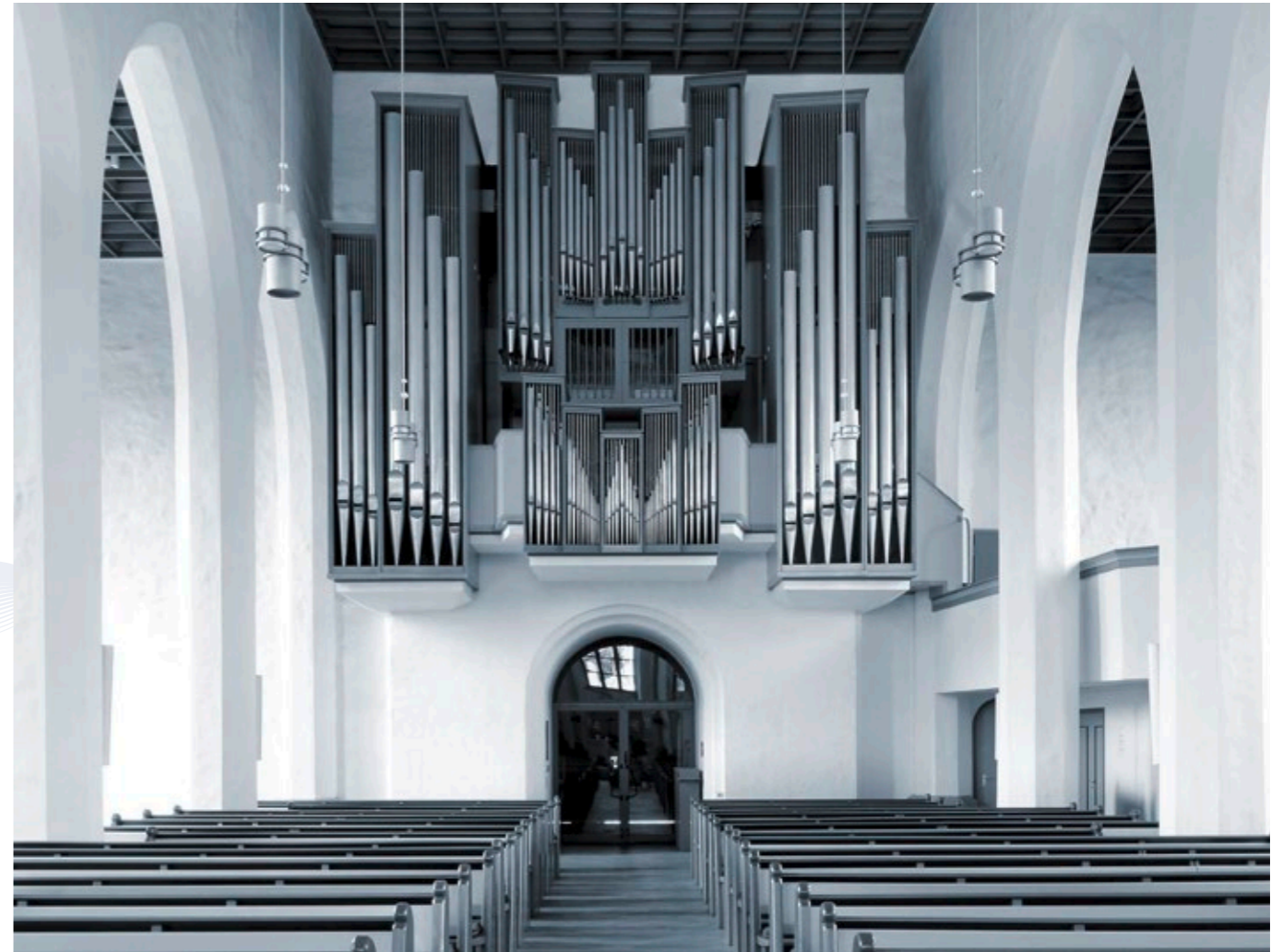
Holzgedeckt 8
Spitzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharf 3-5f.
Musetteregal 16
Krummhorn 8
Tremulant
IV-III

IV. Schwellwerk

Spitzgambe 16
Principal 8
Stillgedackt 8
Weidenpfeife 8
Klein Oktave 4
Flaute douce 4
Quarte 2 2/3, 2
Hohlflöte 2
Gemsquinte 1 1/3
Blockflöte 1
Rauschwerk 3f.
Mixtur 4-5 f.
Quintcymbel 3f.
Trompete 8
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8
Oktave 4
Bassflöte 4
Schweizerpfeife 1
Sesquialtera 3f.
Hintersatz 5f.
Pedalmixtur 3f.
Posaune 16
Trompete 8
Trompete 4
Cornett 2
I-P
III-P
IV-P





GIJS BURGER

studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Zwolle (Niederlande), Orgel bei Harm Jansen und Jaap Dragt sowie Chorleitung bei Jos Leussink. 1983 schloss er seine Studien dort mit dem Konzertexamen Orgel ab. Von 1983 bis 1985 setzte er seine Studien an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Gerd Zacher und Prof. Manfred Schreier fort.

Seit 1986 ist Burger Kantor und Organist der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. Hier betreut er ein umfangreiches kirchenmusikalisches Konzertangebot. 2002 gründete er die „Singschule an der Petrikirche“. Zurzeit singen unter dem Dach der Singschule über 160 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit an der Petrikirche entstand 1995 durch das bis 2018 alle zwei Jahre veranstaltete Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“. Gijs Burger wurde im Jahr 2000 mit dem „Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft“ der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. 2005 verlieh ihm die Ev. Kirche im Rheinland den Titel „Kirchenmusikdirektor“.

DA PACEM, DOMINE

Sonntag, 25.06.2023, 18 h
Petrikirche Mülheim

Arnold Schlick (1460-1521)
Da pacem, Domine

Jehan Alain (1911-1940)
Litanies

César Franck (1822-1890)
Prière op. 20

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia c-Moll BWV 582

Jehan Alain (1911-1940)
Choral dorien

Max Reger (1873-1916)
Choralphantasie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“
op. 52/2



RIEN DONKERSLOOT

wurde 1985 in Rotterdam geboren und studierte in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik bei Bas de Vroome und Ben van Oosten. Er schloss seine Studien dort 2008 mit Auszeichnung ab.

Darüber hinaus studierte er Carillon (Turmglockenspiel) an der Niederländischen Carillonschule in Amersfoort bei Frans Haagen, Henk Verhoef und Gijsbert Kok. 2011 schloss er dieses Masterstudium ebenfalls mit Auszeichnung ab. Es folgten Meisterkurse bei u. a. Michel Chapuis, Andres Cea Galan, Harald Vogel, Olivier Latry, Zsigmond Szathmáry und Thomas Trotter.

Rien Donkersloot gewann viele Preise bei Improvisations- und Interpretationswettbewerben sowohl auf dem Instrument Orgel als auch auf dem Carillon. Er ist als Organist der Stadtkirche St. Joris in Amersfoort und als Stadtcarillonneur von Haarlem, Goes, Brielle und Ridderkerk tätig. Donkersloot gibt Orgel- und Carillonkonzerte in ganz Europa und ist ein gefragter Improvisator. Seine CD-Einspielungen beinhalten alte sowie romantische Orgelmusik und Improvisationen.

MIT PHANTASIE

Sonntag, 30.07.2023, 18 h
Petrikirche Mülheim

Guy Bovet (*1942)
Salamanca

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasia und Fuge c-Moll BWV 537

Alexandre Pierre Francois Boëly (1785-1858)
Fantasia pour le verset „Judex Crederis“ op. 32

Rien Donkersloot (*1985)
Choralphantasie „Hommage an Max Reger“
(Improvisation)

Bert Matter (*1937)
Fantasia sopra „Von Gott will ich nicht lassen“

Franz Liszt (1811-1886)
Präludium und Fuge über B-A-C-H



I. Schwellwerk

Bordun 16
Gambe 8
Hohlflöte 8
Schwebung 8 ab c⁰
Großsesquialtera II
5 1/3
Prinzipal 4
Flüte douce 4
Nassat 2 2/3
Nachthorn 2
Septime 1 1/7
Cornett IV-V 8 ab c⁰
Mitur IV-V 1 1/3
Zimbel III 1/7
Cor anglaise 16
Bassetthorn 8
Trompete
harmonique 4
Tremulant
I-I 16
I-I 4
III-I

II. Hauptwerk

Prinzipal 16
Oktave 8
Quinte 5 1/3
Oktave 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2

Mitur major VI-VIII 2
Mitur minor IV 2/3
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II 16
I-II 4
III-II 16
III-II 4
I-II
III-II
IV-II

III. Oberwerk

Prinzipal 8
Rohrflöte 8
Quintade 8
Oktave 4
Hohlflöte 4
Rohrquinte 2 2/3
Oktave 2
Feldpfeife 2
Quinte 1 1/3
Sesquialtera II 2 2/3
Mitur IV-V 1
Zimbel III 1/6
Dulzian 16
Trichterregal 8
Tremulant
III-III 16

III-III 4
IV-III

IV. Brustwerk (schwellbar)

Gedeckt 8
Gedeckt 4
Quintade 4
Prinzipal 2
Spitzflöte 2
Siffelöte 1
Scharff III-IV 1/2
Tertian II 1 3/5
Musette 16
Krummhorn 8
Tremulant

Pedal (*schwellbar)

Untersatz 32
Prinzipal 16
Subbass 16*
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8*
Bassesquialtera III
5 1/3*
Oktave 4
Rohrpommer 4*
Bauernflöte 2*
Gemshorn
überblasend 1*

Hintersatz V 4
Mitur III 1
Posaune 16
Fagott 16*
Trompete 8
Clairon 4*
Cornett 2
Tremulant
I-P
II-P
III-P
IV-P





ANDY VON OPPENKOWSKI

übernahm 2007 die Leitung der Essener Kantorei und ist seit 2010 Kantor an der Kreuzeskirche Essen und künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche Essen e. V.“. Seit 2006 ist er Dozent für Orgel und Chorleitung an der Musikakademie Spieler. Von 2008 bis 2011 war er an der Folkwang Universität der Künste in Essen als Tutor und Lehrbeauftragter im Fach Chorsingen tätig. Dort schloss er im Jahr 2009 auch sein Studium der Kirchenmusik mit dem A-Examen ab. Seine Lehrer waren Prof. Ralf Otto und Prof. Jörg Breiding im Fach Chorleitung und Prof. Roland Maria Stangier im Fach Orgel.

Meisterkurse führten Andy von Oppenkowski u. a. zu Phillipp Lefebvre, Peter Planyavsky und Hans-Christoph Rademann. 2007 betreute er als Stimmbildner das Projekt „Comedian Harmonists“ am Grillo Theater Essen. Als Organist wird er zu Konzerten in Deutschland und ins Ausland (z. B. Freiburger Münster, Derby, Coventry Cathedral, Notre-Dame de Paris) eingeladen. Im Sommer 2013 führte ihn eine Konzertreise durch Russland. Andy von Oppenkowski ist außerdem Initiator der Veranstaltungsreihe „BACH.Atelier“ an der Kreuzeskirche Essen.

VIELFALT IN FORMEN UND FARBEN

Sonntag, 20.08.2023, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Max Reger (1873-1916)

aus „12 Stücke für die Orgel“ op. 65

Canzone

Scherzo

Charles Hubert Hastings Parry (1848-1918)

Fantasie und Fuge G-Dur

Johann Pachelbel (1653-1706)

Ciaccona in d

Max Reger (1873-1916)

Choralphantasie „Wie schön leuchtet

der Morgenstern“ op. 40/1



RACHEL MAHON

war die erste weibliche Orgelassistentin der 1500-jährigen Geschichte der St. Paul's Cathedral in London. Seit kurzem ist sie als Musikdirektorin der Kathedrale von Coventry tätig. Sie gewann einige Wettbewerbe in Kanada und wurde dort auch mit verschiedenen Stipendien ausgezeichnet. Der kanadische Rundfunk listete sie 2014 unter den 30 bedeutendsten Musiker:innen Kanadas auf. Bei mehreren Rundfunkstationen präsentiert sie vornehmlich Orgel- und Chormusik als Moderatorin und als Interpretin. Ihre erste CD mit bedeutenden Orgelwerken aus Kanada erhielt etliche Auszeichnungen der Fachpresse.

Darüber hinaus ist sie bei vielen Festivals in Europa zu hören, so u. a. im Southwell Münster, in der Abtei Himmerod und beim Lichfield Festival. 2012 gründete sie mit Sarah Svendsen das Duo „Organized Crime“, welches neben Musik für vier Hände und Füße auch kabarettistische Einlagen bietet. Das Orgelduo eröffnete 2017 das Montreal Organ Festival und ist in ganz Kanada zu hören.

LEIDENSCHAFTLICHE PILGERFAHRT

Sonntag, 03.09.2023, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Max Reger (1873-1916)

Introduktion und Passacaglia d-Moll o.op.

William Byrd (1543-1623)

A Fancy

Charles Hubert Hastings Parry (1848-1918)

Prelude on Martyrdom

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Präludium und Fuge c-Moll op. 37/1

Victor Togni (1935-1965)

Five Liturgical Inventions

I Jesu Dulcis - Verbum Supernum

II Ave Maria

III Adoro te Devote

IV Laudate Dominum

V Alleluia

Percy Whitlock (1903-1946)

aus „Five Short Pieces“

IV Scherzo

Healey Willan (1880-1968)

Introduktion, Passacaglia und Fuge es-Moll



I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Doppelflöte 8
Salicional 8
Octave 4
Rohrflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Cornet 5f.
Mixture 5-6f.
Trompete 16
Trompete 8
III-I
II-I

II. Positiv

Flöte harmonique 8
Holzgedackt 8
Octave 4
Flöte traversière 4
Sesquialtera 2f.
Flageolett 2
Quinte 1 1/3
Scharff 4f.
Vox humana 8
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Liebl. Gedackt 16
Geigenprincipal 8
Gambe 8
Schwebung 8
Bordun 8
Fugara 4
Doppelflöte 4
Nasard 2 2/3
Tierce 1 3/5
Doublette 2
Mixture 5f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Hautbois 8
Clairon 4
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Octavbass 8
Cello 8
Bassflöte 8
Choralbass 4
Mixture 5f.
Bombarde 16
Trompete 8
III-P
II-P
I-P





ANDREAS FRÖHLING

ist Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid. Während seiner Ausbildung zum Kirchenmusiker und Konzertorganisten an der Folkwang-Hochschule in Essen prägte ihn besonders der Unterricht bei Prof. Gerd Zacher (Orgel) und Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), die durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit der Vermittlung von Kirchenmusik aller Epochen Maßstäbe setzten und die Faszination der kirchenmusikalischen Schätze dadurch lebendig und aktuell hielten. Mit besonderen Konzertformen und Konzertreihen wie die „Emporenkonzerte“ in Gelsenkirchen oder das Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“ (gemeinsam initiiert mit Gijs Burger an der Petrikerkirche in Mülheim an der Ruhr) hat Andreas Fröhling diese Tradition weitergeführt.

1991 gewann er den ersten Preis der „Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik“ in Kassel. Improvisationskonzerte führten ihn mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs und dem Pianisten Michael Gees zusammen. 2009 wurde Andreas Fröhling zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Er unterrichtet als Dozent für die Fächer Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen und an der Hochschule für Kirchenmusik Herford-Witten.

SIGNALE DER HOFFNUNG

Sonntag, 09.07.2023, 18 h
Altstadtkirche Gelsenkirchen

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
aus „Sonate A-Dur“ op. 65/3
I Con moto maestoso
[„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“]

Dominik Susteck (*1977)
aus „Zeichen für Orgel“
Signal

Johann Pachelbel (1653-1706)
Partita „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Jehan Alain (1911-1940)
Trois Danses
I Joies (Freuden)
II Deuils (Trauer)
III Luttes (Kämpfe)

Felix Mendelssohn Bartholdy
aus „Sonate A-Dur“ op. 65/3
II Andante tranquillo

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
aus „h-Moll Messe“ BWV 232
Dona nobis pacem



OLGA ZHUKOVA

wurde 1991 in St. Petersburg geboren. 2015 schloss sie die Studiengänge Orgel (Prof. Daniel Zaretsky) und Cembalo (Ivan Rozanoff) am Staatlichen Konservatorium „N. A. Rimsky-Korsakov“ in St. Petersburg mit Auszeichnung ab. Gleichzeitig absolvierte sie Studien an der Hochschule für Musik Lausanne (Schweiz) mit dem Schwerpunkt Orgel (u. a. bei Prof. Benjamin Righetti). Dort bekam sie eine Auszeichnung für die beste Masterarbeit und das beste Masterkonzert.

Olga Zhukova ist mehrfache Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe, 2013 wurde sie im Rahmen des Internationalen Orgelwettbewerbs in Wuppertal mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Sie unternimmt zahlreiche Konzertreisen in Russland und in Europa und spielte u. a. in der Stadthalle Wuppertal, in der Tonhalle Zürich, im Münster Schaffhausen, in der Kirche St. Antonius und Basilika Santi Apostoli in Rom, in der Chiesa Sant’Alessandro und Chiesa Rossa in Mailand sowie im Königsberger Dom in Kaliningrad. Seit 2020 studiert Olga Zhukova Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik der Ev. Kirche von Westfalen in Herford.

VON BACH BIS MINIMAL MUSIC

Sonntag, 27.08.2023, 18 h
Altstadtkirche Gelsenkirchen

Georg Muffat (1653-1704)
Toccata Quinta

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Jesus bleibet meine Freude“ BWV 147
Transkription von Maurice Duruflé

Mikael Tariverdiev (1931-1996)
aus Orgelconcerto „Kassandra“
II Aria

Johann Sebastian Bach
Concerto a-Moll nach Antonio Vivaldi BWV 593
I Allegro
II Adagio
III Allegro

Bert Matter (*1937)
Von Gott will ich nicht lassen

Mykola Kolessa (1903-2006)
Passacaglia

Philip Glass (*1937)
Dance No. 4

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge a-Moll BWV 543



I. Rückpositiv

Gedackt 8
Nachthorn 4
Waldflöte 2
Sifflöte 1
Non-Sesquialtera 3f.
Krummhorn 8
Tremulant
III-I

II. Hauptwerk

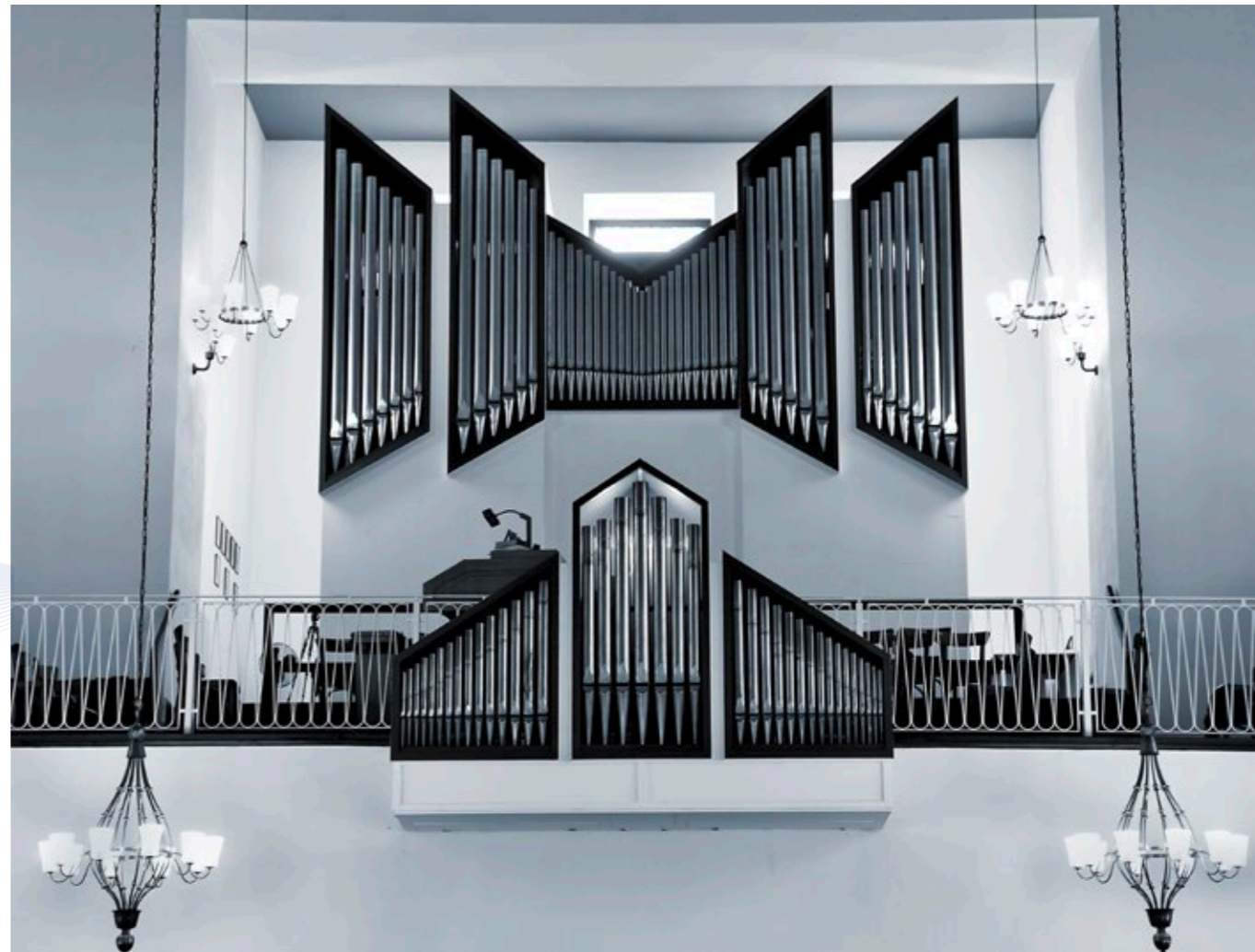
Quintadena 16
Principal 8
Spitzflöte 8
Octave 4
Blockflöte 2
Mixtur 5f.
Trompete 8
III-II
I-II

III. Schwellwerk

Rohrflöte 8
Principal 4
Holzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharff 3-4f.
Oboe 8
Clarine 4
Tremulan

Pedal

Subbass 16
Octave 8
Gedackt 8
Octave 4
Sesquialtera 3f.
Posaune 16
Singend Cornett 2
I-P
II-P
III-P





ZUZANA FERJENČIKOVÁ

ist slowakische Organistin, Pianistin und Komponistin. Ihre Ausbildung führte sie vom Konservatorium Banská Bystrica an die Universitäten in Bratislava und Wien. Besonders geprägt wurde sie durch ihr Studium bei und die Zusammenarbeit mit Jean Guillou in Paris. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. 2004 gewann sie als erste Frau den ersten Preis beim Internationalen Orgel Improvisations-Wettbewerb in Haarlem.

Im Herbst 2021 wurde Ferjenčíková als Nachfolgerin von Ben van Oosten als Professorin an die Codarts University for Music in Rotterdam berufen und lehrt dort das Konzertsfach Orgel. Regelmäßig gibt sie Meisterkurse, wirkt als Jurymitglied in internationalen Orgelwettbewerben mit und verfolgt eine intensive Konzert- und Aufnahmetätigkeit. Ihr Fokus als Interpretin liegt auf der Musik der Romantik und des 20. Jahrhunderts, insbesondere bei den Kompositionen von Franz Liszt und Jean Guillou. Als Komponistin schreibt sie Konzertstücke für Orgel, Klavier und verschiedene instrumentale Besetzungen. Sie ist Autorin zahlreicher Transkriptionen für Orgel.

STIMMEN

Sonntag, 02.07.2023, 18 h

Melanchthonkirche Bochum

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Adagio und Rondo C-Dur KV 617

Transkription von Jean Guillou

Jean Guillou (1930-2019)

Jeux d'orgue op. 34

Unda Celesta

Longs corps d'Anches

Hautbois d'Amour

Sesquialtera, Quintaltera

Anches Vocatives

Au miroir des Flûtes

Tutti Ostinati

Carlo Gesualdo (1566-1613)

Canzon francese del Principe

Jean Guillou

Sonate en trio Nr. 2 op. 82

Robert Schumann (1810-1856)

aus „Sechs Studien in kanonischer Form“ op. 56

IV Innig

Jean Guillou

Sonate en trio Nr. 3 op. 83

Saga VII op. 38

Zuzana Ferjencikova (*1978)

Improvisation über gegebene Themen



LUDWIG KAISER

ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Ab 1978 studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen u. a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er das A-Examen, 1986 das Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führte ihn ins In- und Ausland, u. a. nach Berlin, Hamburg, Dresden, Rom, Lecce, New York, Chicago, Istanbul, Hiroshima und Athen. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles und Chor sein Schaffen.

1996 wurde Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum und Leiter der dortigen Kantorei. Er veranstaltet außerdem klassische und innovative Konzertformen im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 unterrichtet er als Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Daneben ist Kaiser auch als künstlerischer Leiter der „Bochumer Tage für Neue Musik“ tätig.

ALTER DUFT AUS MÄRCHENZEIT

Sonntag, 16.07.2023, 18 h

Melanchthonkirche Bochum

Richard Wagner (1813-1883)

Vorspiel zu „Parsifal“

Transkription von Sigfrid Karg-Elert

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir BWV 686

Olivier Messiaen (1908-1992)

Verset pour la Fête de la Dédicace

(Versetzt zum Kirchweihfest)

Johannes Brahms (1833-1897)

Fuge für die Orgel as-Moll

Langsam

Arnold Schönberg (1874-1951)

Variations on a Recitative op. 40

Johann Sebastian Bach

An Wasserflüssen Babylon BWV 633b

Arnold Schönberg

Kanon für Arthur Rodzinsky „Sleep, Richard, sleep“



I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Flöte harmonique 8
Rohrflöte 8
Gamba 8
Octave 4
Waldflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Mixtur major 4f. 2
Mixtur minor 3f. 1
Cornett 5f. 8
Trompete 16
Trompete 8
II-I 16
III-I 16
III-I 4
II-I
III-I
IV-I

**II. Positiv
[Schwellbar]**

Quintathön 16
Principal 8
Portunalflöte 8
Bourdon 8
Spitzgamba 8

Quintade 8
Octave 4
Flöte 4
Blockflöte 2
Sesquialter 2f. 2 2/3
Larigot 4f. 1 1/3
Mixtur 4f. 1 1/3
Trompete 8
Vox humana 8
Tremulant
II-II 16
II-II 4
III-II 16
III-II 4
III-II
IV-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
Contraviola 16
Geigenprincipal 8
Liebl. Gedeckt 8
Viola 8
Aeoline 8
Voix céleste 8
Geigenpraestant 4
Flöte octaviant 4
Violine 4
Octavin 2

Oktävlein 1
Progressio 4f. 2 2/3
Basson 16
Trompete
harmonique 8
Hautbois 8
Tremulant
III-III 16
III-III 4
IV-III

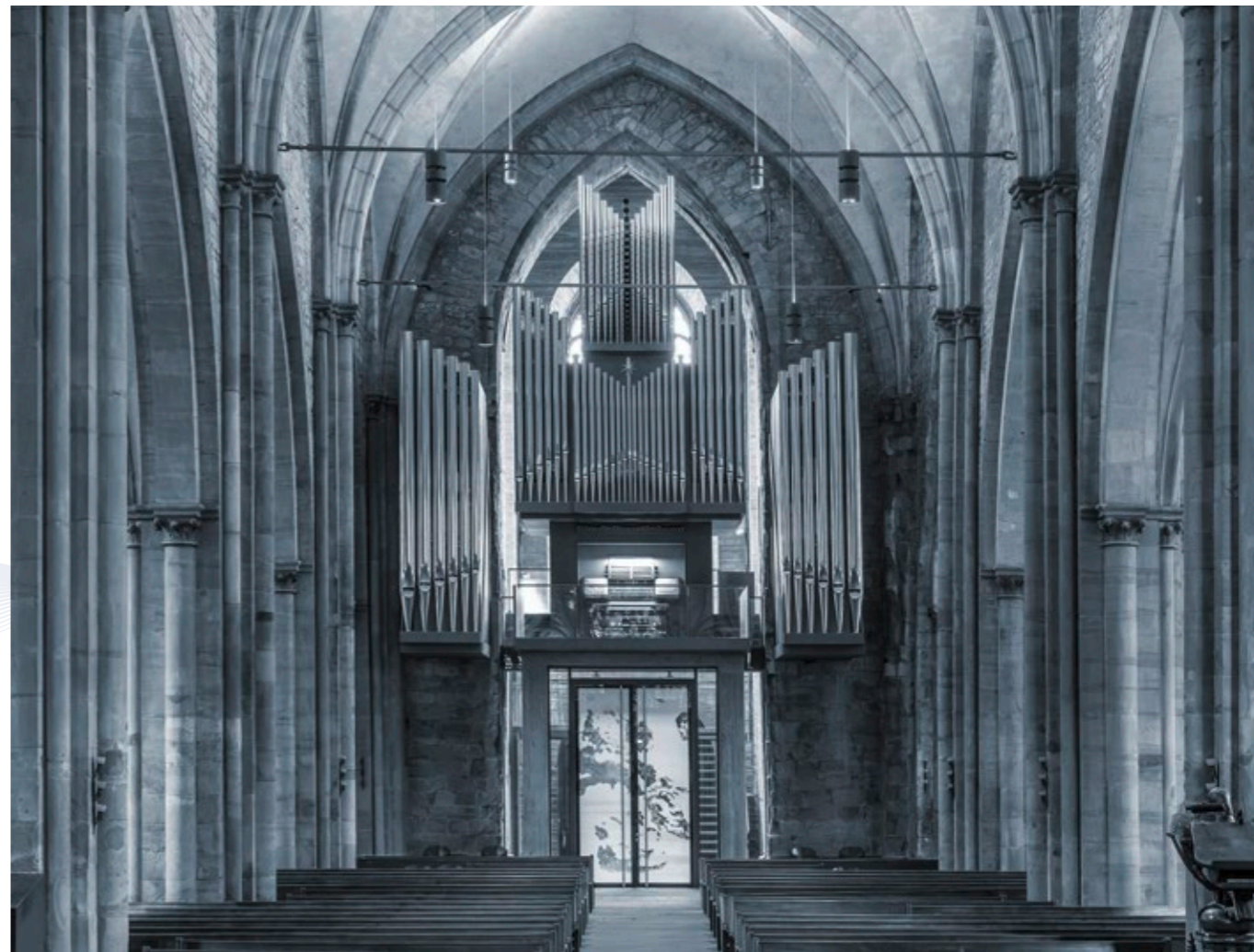
IV. Solo

Konzertflöte 8
Klarinette 8
Chamade 16
Chamade 8
Chamade 4
Großquinte 5 1/3
Quinte 2 2/3
Quinte 1 1/3
Großterz 6 2/5
Terz 3 1/5
Terz 1 3/5
Großseptime 4 4/7
Septime 2 2/7
Septime 1 1/7
Carillon

Pedal

Untersatz 32
Principalbass 16
Subbass 16
Stillgedeckt 16
Salicetbass 16
Quintbass 10 2/3
Octavbass 8
Bassflöte 8
Stillgedeckt 8
Violbass 8
Octave 4
Nachthorn 2
Mixtur 4f. 2 2/3
Kontrabombarde 32
Posaune 16
Fagott 16
Trompete 8
Clairon 4
I-P
II-P
III-P
IV-P

Mechanische Spieltrakturen, elektrische Registratur, Zweitspieltisch fahrbar mit SPS-Anlage der Fa. Sinua, Koppel Pos/HW umschaltbar mechanisch oder elektrisch, alle anderen Koppeln elektrisch





CHRISTIAN DRENGK

wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding und Orchesterleitung bei Prof. Lutz Köhler. Das Solistendiplom im Konzertsfach Orgel schloss er mit Auszeichnung ab. Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u. a. beim Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana, Bertold-Hummel-Wettbewerb Regensburg und Rheinberger-Organwettbewerb Vaduz. 2010 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Im Jahr darauf gewann er den VII. Internationalen Tariverdiv-Wettbewerb in Kaliningrad, verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, in die Niederlande und die USA.

Drengk besuchte Meisterkurse bei Daniel Roth, Jacques van Oortmersen sowie Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigistische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland (u. a. Internationale Orgelwoche Nürnberg „Musica Sacra“, Lux-Festspiele, Mozarteum Salzburg) sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil. Seit 2019 ist er Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores.

VERÄNDERUNGEN

Sonntag, 23.07.2023, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

aus „Symphonie Nr. 7“ op. 92

Allegretto

Transkription von William Thomas Best /
Christian Drengk

Gerard Bunk (1888-1958)

Einleitung, Variationen und Fuge über ein
altniederländisches Volkslied op. 31

Jan Pieterszoon Sweelinck (1561-1621)

Onder een linde groen

Charles-Marie Widor (1844-1937)

aus „Symphonie Nr. 5 f-Moll“ op. 42

Allegro vivace

IV Adagio

V Toccata



MICHAŁ MARKUSZEWSKI

studierte von 1999 bis 2004 an der Warschauer Musikakademie „Frédéric Chopin“ Orgel und Klavier. 2007 beendete er sein Orgel improvisations-Studium an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Wolfgang Seifen und erhielt 2008 das Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Christoph Bossert. Es schlossen sich Preise bei diversen internationalen Orgelwettbewerben an.

Markuszewski gab bisher über 650 Konzerte bei zahlreichen internationalen Musikfestivals in ganz Europa, darüber hinaus in den USA, Hongkong und Russland. Zahlreiche CDs sowie Aufnahmen für das polnische Fernsehen und den Rundfunk runden seine Aktivitäten ab.

Michał Markuszewski war Initiator und verantwortlicher Leiter für die Renovierung der historischen Orgel der Firma Schlag & Söhne (1900) in der evangelisch-reformierten Kirche Warschau, wo er seit 2004 als Organist arbeitet. Seit 2012 unterrichtet er Orgel und Orgel improvisation an der Frédéric-Chopin-Musikuniversität in Warschau, 2022 wurde er zum Professor ernannt. Im Jahr 2018 erhielt er vom Kulturministerium Polens die Medaille „Verdienste um die polnische Kultur“.

POLNISCHE ORGELKLÄNGE

Sonntag, 06.08.2023, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Michał Markuszewski (*1980)

Präludium und Fuge (Improvisation im Barockstil)

Juliusz Łuciuk (*1927)

Preludia Maryjne (Marienpräludien)

August Freyer (1803-1883)

Konzert-Variationen über ein Nationallied von
Alexei Lvov op. 2

Augustyn Bloch (1929-2006)

Fantasia per Organo

Mieczysław Surzyński (1886-1924)

Elégie op. 30

Max Reger (1873-1916)

aus „12 Stücke für die Orgel“ op. 59

Benedictus

Toccata

KINDER ORGELTAG 2023

MÜLHEIM || Petrikirche

Sonntag 10.9. 14 h – 16:30 h



Eine Orgel als Bausatz – wer beim Kinderorgeltag dabei ist, kann gemeinsam mit anderen aus lauter kleineren und größeren Holzbauteilen eine richtige Orgel zusammenbauen. Das geht ratzfatz in einer Stunde. Und wer ein Musikstück vorbereitet hat, kann direkt selbst darauf spielen. Passende Stücke findet man unter orgelkids.nl/dae-orgel/bladmuziek.

Nach dem Bauen ist klar, wie die Töne aus der Orgel kommen. Das ist bei den großen Instrumenten im Prinzip nicht anders. Darum zeigt Gijs Burger den Kindern nach dem Bau „ihrer“ eigenen kleinen Orgel noch die beiden Instrumente in der Petrikirche. Mit fast 5.000 Pfeifen ist die große Orgel eine der größten in der Region. Die ist dann doch noch ein bisschen lauter als die Selbstgebaute!

BAUSATZORGEL „ORGANETTO“

Orgelbau Matthias Wagner, Mönchengladbach



KINDERORGELTAG

Sonntag, 10.09.2023, 14 – 16:30 h

Petrikirche Mülheim

Eine echte Orgel selbst bauen und spielen!

Geeignet für maximal 15 aktive Kinder ab 8 Jahren
freie Teilnahme

AKTIVE TEILNAHME

Anmeldung bis 7.9. unter
g.burger@musik-in-petri.de

PASSIVE TEILNAHME

keine Anmeldung erforderlich

LEITUNG: Gijs Burger

HAPPY BIRTHDAY

Das große Finale 2023

ESSEN | Kreuzeskirche

Sonntag 17.9. 18 h



SECHS ORGANISTEN FEIERN JUBILÄEN VON KOMPONISTEN UND ORGELWERKEN

Im Jahr 2023 begehen eine ganze Reihe bedeutender Komponisten einen runden Geburtstag, so z. B. Max Reger und Sergej Rachmaninow den 150., György Ligeti den 100. Das Scheinwerferlicht nur auf einen von ihnen zu lenken, erschien unnötig beschränkend. So wurde die Idee für das dies-jährige Abschlusskonzert des Orgelfestival.Ruhr geboren: Ein Happy Birthday-Konzert für viele mit vielen!

Am 17. September versammeln sich alle sechs Ruhrorganisten an der großen Orgel in der Kreuzeskirche in Essen und nehmen das Publikum, mitunter augenzwinkernd, mit auf eine bunte musikalische Geburtstagsfeier für verschiedene Komponisten oder Werke, bei einem Beitrag sogar mit Tanz. Im Finale stehen alle sechs Schlange an der Orgel, um das Schlusstück im fliegenden Wechsel auf der Orgelbank gemeinsam zu gestalten.

Durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm führen Dr. Frederike Möller und Prof. Dr. Adrian Niegot. Im Anschluss an das Konzert ist das Publikum zu einer Geburtstagsfeier mit Sommerwein und Brezeln eingeladen.

HAPPY BIRTHDAY – Das große Finale
Sonntag, 17.09.2023, 18 h

Kreuzeskirche Essen

GIJS BURGER

Max Reger (1873-1916) | Toccata a-Moll op. 80/11

MARCUS STRÜMPE

Henry Mancini (1924-1994) | Pink panther
Guy Bovet (*1942) | Fuga sopra un soggetto

LUDWIG KAISER

György Ligeti (1923-2006) | Harmonies

ANDREAS FRÖHLING

Johann Pachelbel (1653-1706) | Ciacona in f
Tanz: **JONATHAN REIMANN**

ANDY VON OPPENKOWSKI

Sergej Rachmaninow (1873-1943) |
Prélude cis-Moll op. 3/2
Transkription von Louis Vierne

CHRISTIAN DRENGK

Gerard Bunk (1888-1958) |
Festliche Stunde A-Dur op. 43

ALLE SECHS ORGANISTEN GEMEINSCHAFTLICH

Nikolaus Bruhns (1665-1697) | Praeludium e-Moll

Moderation:

Dr. Frederike Möller und Prof. Dr. Adrian Niegot

Anschließend
Geburtstagsfeier
mit Sommerwein
und Brezeln

KONZERTE sonntags 18 h

EINFÜHRUNG | VIDEOPROJEKTION VOM ORGELSPIELTISCH

KINDERORGELTAG **MÜLHEIM** 14 – 16:30 h

HAPPY BIRTHDAY-FINALE **ESSEN** 18 h

ABENDKASSE 10 Euro *freie Platzwahl*

Schüler:innen, Student:innen *freier Eintritt*

Kinderorgeltag *freie Teilnahme – Anmeldung erforderlich*

SPIELORTE

DUISBURG Salvatorkirche, Burgplatz, 47051 Duisburg

MÜLHEIM Petrikirche, Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim an der Ruhr

ESSEN Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstraße, 45127 Essen

GELSENKIRCHEN Altstadtkirche, Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

BOCHUM Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

DORTMUND St. Reinoldikirche, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

VERANSTALTER

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Vereine Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr | Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt, Forum Kreuzeskirche Essen e. V. |

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Kirchengemeinde Bochum Wiemelhausen – Melanchthon | Stadtkirche St. Reinoldi Dortmund

FOTOS

Norbert Lammert: Isabella Thiel

KIRCHEN Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Frank Banowski | Bochum, Gelsenkirchen: Cornelia Fischer | Dortmund: Günther Wertz

ORGELN Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Marcel Korstian | Bochum, Gelsenkirchen: Cornelia Fischer | Dortmund: Jan Heinze

ORGANIST:INNEN Rien Donkersloot: Koos van Noppen | Zuzana Ferjenčíková: Britt Schier | Sarah Kim: ATHIPIIC | Rahel Mahon: Graham Lacroix | Michał Markuszewski:

Piotr Diehl | Olga Zhukova: Daniil Rabovsky | Ludwig Kaiser: privat | Gijs Burger, Christian Drengk, Andreas Fröhling, Andy von Oppenkowski: PR-Fotografie Köhring |

Marcus Strümpe: Mischa Blank | Team Orgelfestival.Ruhr: PR-Fotografie Köhring

REDAKTION

Susanne Reimann

GESTALTUNG

Anke Mitrenga – Plettenberg Design, Berlin

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gijs Burger, Christian Drengk,

Andreas Fröhling, Ludwig Kaiser,

Marcus Strümpe, Andy von Oppenkowski

PROJEKTLEITUNG

Susanne Reimann

KONTAKT

info@orgelfestival.ruhr

Stand: Mai 2023 – Änderungen vorbehalten



Schirmherr Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

